

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 56 (1981)

Heft: 4

Artikel: Beim Renovieren auch isolieren

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim Renovieren auch isolieren

Wärmedämmung und Lärmschutz sind als Sanierungsmassnahmen gefragt. Einige Begriffe und grundlegende Zusammenhänge sollen hier kurz erläutert werden.

In einem Gebäude treten Wärmeverluste beim Dach, im Keller, bei den Wänden, der Lüftung und den Fenstern auf. Relativ gut lassen sich Dächer, Wände und Kellerdecken abdichten, schwieriger ist es bei Fenstern und Lüftungen. Als Wärmedämmungsmaterial werden in erster Linie Steinwolle, Glaswolle und auch Schaum verwendet. Innenisolierungen tendieren zu einem «Barackenklima», das heißt, sie sind geeignet für Räume, die man kurz aufheizt und danach wieder abkühlen lässt. Aussenisolierungen zeigen vergleichbar dem Kachelofen eher eine Speicherwirkung.

Beim Lärm wird unterschieden zwischen Luftschall (zum Beispiel Verkehrslärm) und Körperschall (zum Beispiel Schwingungen von festmontierten Maschinen). Besondere Probleme verursacht der sogenannte Trittschall (Mischform von Körper- und Luftschall). Im Kampf gegen den Aussenlärm müssen vor allem Fenster und Türen isoliert werden, bei Innenlärm Wohnungstrennwände, Decken und sanitärische Einrichtungen. Die Dämmung des Luftschalls verlangt Masse, wobei hauptsächlich poröses Material verwendet wird. Für die bedeutend schwierigere Dämmung des Körperschalls sind weiche Materialien geeignet.

Guter Lärmschutz ist selten gleichbedeutend mit guter Wärmeisolation.

Die sogenannten Wärme- und Schallbrücken spielen oft eine verhängnisvolle Rolle, weil durchgehende Bau- oder Installationsteile die Wärme oder den Schall von innen nach aussen und umgekehrt leiten. Für beide Isolationsformen gilt, dass kleine Details eine grosse Wirkung haben können (zum Beispiel ein kleines Loch in einer schallisolierten Wand).

Was ist der k-Wert?

Im Rahmen jeder sorgfältigen Altbaurenovation sollte auch die Frage der Wärmedämmung geprüft werden. Stets ist dabei die Rede vom k-Wert. Jeder spricht davon – was ist das aber genau?

Jeder umgebauten Raum speichert Wärme – er verliert aber auch Wärme nach aussen. In der Bau- und Heizungs-technik wird als Masseinheit der sogenannte k-Wert verwandt. Null k (0 k) entspricht einem Wärmefluss Null, das heißt, dass ein Raum die in ihm enthalte-ne Wärme gänzlich speichert und keine Wärmeverluste nach aussen hat. Ent-

sprechend der so aufgebauten Skala hat ein sehr gut isoliertes Haus einen Ge-samt-k-Wert von 0,8, ein herkömmlich isoliertes Gebäude zwischen 1,2 und 1,5 k. Dieser k-Wert gibt an, wieviel Energie bei einer gegebenen Wand von be-kannter Stärke pro Quadratmeter, pro Stunde und pro Grad Celsius Temperaturdifferenz zwischen Raum und Atmo-sphäre verlorengeht. Wenn wir also sa-

gen, dass eine gut isolierte Außenwand einen k-Wert 0,3 hat, so bedeutet dies, dass pro Grad Temperaturdifferenz zwi-schen der Raum- und der Aussentemperatur pro Stunde und pro Quadratmeter Wandfläche 0,3 kcal Wärme verloreng-hen. Jedes Material hat an sich einen be-stimmten Wärmeleitwert; der Wärmedurchgang ist aber um so kleiner, je grös-ser die Materialdicke ist.

Altbaurenovationen sichern Arbeitsplätze: Elektrohaushaltgeräte im Jahre 1980

Gerätearten

verkaufte Stückzahlen 1980

Differenz gegen-über dem Vorjahr

| | | |
|-----------------------|---------|----------|
| Kühlschränke | 212 400 | + 4,0% |
| Gefrierschränke | 56 700 | - 6,7% |
| Gefriertruhen | 22 100 | - 19,9% |
| Waschautomaten | 99 500 | + 4,0% |
| Wäschetrockner | 20 000 | + 3,1% |
| Geschirrspüler | 58 100 | + 5,4% |
| Vollherde | 101 300 | + 5,3% |
| Einbaubacköfen | 24 500 | + 14,5% |
| Einbaurechauds | 25 400 | + 22,1% |
| Mikrowellengeräte | 3 300 | + 83,3% |
| Glaskeramikkochfelder | 9 600 | + 140,0% |
| Dunstabzughäuben | 76 700 | + 10,0% |

Ein Vergleich mit der Statistik des Vor-jahres 1979 zeigt für das vergangene Jahr im grossen und ganzen eine Bestäti-gung der Stabilisierungstendenz, die sich bereits 1979 abzeichnete. Die wichtigsten Gerätearten erzielten fast durchwegs höhere Absatzzahlen. Eine Ausnahme bildeten die Gefriergeräte, deren deutliche Einbussen nicht zuletzt auch auf die ungünstigen Wetterverhält-nisse und die damit verbundenen Er-tragsausfälle im Jahr 1980 zurückzufüh-ren sind.

Auffallend sind auf der andern Seite die markanten Zuwachsrate im Koch- und Backbereich, welche auf eine nach wie vor lebhafte Renovations- und Bautätig-keit und auf den Trend zu vermehrter Wohnlichkeit und höherem Komfort in der Küche hindeuten. Hinzu kommt das bei vielen Konsumenten gestiegene Energiebewusstsein, welches den Ent-schluss erleichtert, ausgediente Geräte durch modern konzipierte Apparate mit geringerem Energieverbrauch zu ersetzen. Vor diesem Hintergrund eines we-sentlich verbesserten Preis/Leistungs-Verhältnisses erklärt sich beispielsweise auch die Absatzvergrösserung bei Glas-

keramikkochfeldern und bei Mikrowel-lengeräten. Nach Auffassung des FEA, dem alle bedeutenden schweizerischen Hersteller und Importeure von Elektro-haushaltgeräten angeschlossen sind, führt der in dieser Branche traditionell scharfe Konkurrenzkampf offensichtlich dazu, dass der Konsument aus diesem Spiel der marktwirtschaftlichen Wett-bewerbskräfte Nutzen zu ziehen ver-steht.

WWWWWWWW
Bedaco
löst Ihre
Wäschetrocknungs-Probleme
B.T. Dall'O AG. 8002 Zürich
Elektrische Heizungen und
Medizinthermische Apparate
Lassingstrasse 7/9
Tel. 01 201 2810 / 202 58 82